

Ensch. gesetzl. geschützt
Lith. von der Druckerei
des Gen. Dir. J. I.
Nr. 75084 vom 6. April
1927.

Arader Zeitung

Legungspreise (Voranzahlung): für jeden Sonntag, Mit-
woch und Freitag ganzjährig Lei 400, für Amerika 4 Dollar,
sonstiges Ausland Lei 700. — Für die ärmere Bevölkerung
wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 200.
Schriftleitung und Verwaltung
Fernsprecher Nr. 6/39. Arab, Ede Fischplatz.
Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Inse-
ratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“
das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet.
— Einzelnummer Lei 4. —

100. Folge. Arab, Sonntag, den 11. September 1930. 10. Jahrgang.

Die Militärdienstzeit.

soll verringert werden. — Einführung militärischer Vorbereitungslehre.

Bukarest. Das Heeresministerium arbeitet an einem Gesetzesentwurf betreffend die Einführung des militärischen Vorbereitungsunterrichtes. Sobald der Gesetzesentwurf vom Parlament angenommen sein wird, und in Wirksamkeit tritt, wird die aktive Dienstpflicht allmählich verringert.

Das Verwaltungsgesetz

soll umgearbeitet werden.

Bukarest. Die Durchführung der Verwaltungsreform und die Schwierigkeiten, die sich dabei ergaben, sollen die Regierung von der Notwendigkeit einiger Abänderungen überzeugen haben. Es heißt, daß die Direktionen bestehen bleiben, hingegen jener Teil des Gesetzes, der sich auf die Dorf- und Komitatsvereinigung, dann derjenige, der sich auf die Bildung von Gemeinden bezieht, vollständig umgearbeitet werden soll.

So ziemlich alle Gesetze franken daran, daß sie im Schnellhebertempo erzeugt werden. Bereits beim Inkrafttreten eines solchen Gesetzes zeigt sich, daß einzelne Bestimmungen schadenbringend, oder überhaupt unbefugbar sind.

Die Serben können die Kroaten nicht vertreten vor dem Völkerbund.

Genf. Der ins Ausland geschickte gew. kroatische Abgeordnete Krnjević, ein Mitarbeiter des ermordeten Bauernführers Stefan Radich, hat dem Völkerbund im Namen des kroatischen Volkes eine Denkschrift überreicht, in welcher auf die heftigste Verwahrung erhoben wird, daß die Serben das kroatische Volk vor dem Völkerbund vertreten. Die Kroaten sind eine selbständige Nation. Kroaten müßte daher im Rate der Völker einen Sitz haben, um über sein Schicksal selbst mitberaten zu können.

Verringerung der Staatsausgaben um 8 Milliarden.

Bukarest. Finanzminister Popovici läßt bekannt geben, daß die staatlichen Ausgaben für das nächste Jahr nicht, wie ursprünglich veranschlagt, um 5, sondern um 8 Milliarden Lei verringert werden sollen. Wie die Regierung dieses Kunststück zustande bringen wird, mutet wie ein Rätsel an. Zutiefst nichts. Die Regierung hat bisher noch kein einziges Mittel gefunden. Warum sollte sie in Sachen des Staatshaushaltes eine Ausnahme machen?

Obsttransporte können begleitet werden.

Die Betriebsdirektion der Eisenbahnen hat gestattet, daß ganze Waggonladungen von Obst begleitet werden dürfen, wenn die Uebergeber der Ladung dieses wünschen. Der Beauftragte wird eine Fahrkarte dritter Klasse für die ganze in Frage kommende Strecke zu lösen haben.

Unsere Fahrkarten Abonnenten werden gebeten, ihre Bezugsgebühren bei unserem dortigen Vertreter Johann Gsch. Hausnummer 207 zu bezahlen, wo eine Liste aufliegt.

Entlassene Eisenbahner verlangen den Rücktritt Vidrighins.

Große Demonstration in Bukarest. — Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Militär.



Bukarest. Entlassene Eisenbahnarbeiter zogen in großen Massen vor das Verkehrsministerium und erhoben Protest gegen das gefühloste Vorgehen des Generaldirektors Vidrighin, der massenhaft Arbeiter entläßt. Die erbitterten Arbeiter verlangten die sofortige Abdankung Vidrighins. Man konnte die aufgeregten Leute nicht beschwichtigen, so daß Militär-Ordnung machen mußte. Nach 2-stündiger harter Arbeit ist es gelungen, die Arbeitermassen zu zerstreuen und die Ruhe wieder herzustellen.

Generaldirektor Vidrighin hat sich die Sache höchst einfach vorgestellt, als er seinen hohen Posten einnahm. Für sich selbst sicherte er ein Phantasiegehalt und Nebeneinkünfte von ungefähr 5 Millionen jährlich. Das Defizit im Haushalt der Eisenbahn dachte er auf die Weise weitzumachen, daß er je mehr Beamten und Arbeiter entläßt, desto größere Folgen durch die Massenentlassung von armen Teufeln dem Lande entstehen, daran scheint der geniale Generaldirektor nicht gedacht zu haben.

Ebenso wenig dachten die Machthaber daran, daß die Massen in Rumänien niemals brohend aufzutreten sich wagen würden. Stets hörte man die Redensart aus dem Munde der rumänischen Politiker, wenn Befürchtungen geäußert wurden, daß die Volksmassen sich gegen die bedrückenden oberen Schichten wenden werden: Bei uns ist nichts zu befürchten, denn das rumänische Volk ist geduldig und begnügungssam.

Es war arge Selbsttäuschung und es ist stark zu befürchten, daß dieses wahrhaftig duldsame und begnügungssame Volk sich doch zur Tat aufraffen wird, weil man seine Geduld zu arg mißbraucht und weil auch der Begnügungssame, sobald er hungert, aus dem Erbe der Selbsterhaltung gewalttätig wird. Die Tat der Massen wird immer zur Untat. Die Regierung wird die von unten herauf drohende Gefahr mit dem bisherigen Mittel der leeren Versprechungen nicht zu bannen vermögen. Nur wenn sie den Arbeitslosen Arbeit gibt, können die Massen befriedigt werden.

Die Arader Zuckerrübenfabrik übernimmt nur von liberalen Produzenten Zuckerrüben. — Die Landwirtschaftskammer soll helfen.

In der letzten Ausschusssitzung des Arader Komitatus brachte das Mitglied Tarfan zur Sprache, daß die Arader Zuckerrübenfabrik nur von solchen Produzenten übernehme, die zur liberalen Partei gehören. Präsident Cicio-Pop erklärte, daß diese Angelegenheit in den Wirkungsbereich der Landwirtschaftskammer gehöre und so wurde denn die Klage an diese Körperschaft geleitet.

Erst vor kurzem beklagte sich der Direktor der Arader Landwirtschaftskammer, daß den Landwirtschaftskammern der Wirkungskreis fehle. Nun entdeckte Präsident Cicio-Pop urplötzlich die hohe Bedeutung der Landwirtschaftskammern und schickte der Arader Landwirtschaftskammer eine so hochwichtige Angelegenheit in den Entscheidungsbereich zu.

Den nationalgarantistischen Rumänen ist es nicht recht, weil die Zuckerrübenfabrik, die eine liberale Gründung ist, nur von liberalen Produzenten Rüben übernimmt. Was sollen hierzu die schwächlichen Landwirte sagen, die den liberalen Unternehmern die Rentabilität der Fabrik sicherten, als sie seinerzeit den Rübenwerbern der Unternehmung bereitwillig die Verpflichtung zum Rübenbau unterfertigten. Und diese Fabrik hat die Unberührtbarkeit gerade von den schwächlichen Bauern, ohne die eine Zuckerrübenfabrik in Arab nicht existieren würde, nur ein lächerliches Quantum von Rüben zu übernehmen. Das ist komisch ein noch liberaleres Vorgehen. Wohl würde Präsident Cicio-Pop die Schwächen schildern, wenn sie auf den Einsall verfielen, dem Komitatusauschuß mit einer Klage zu kommen?

Einfuhrzoll für Gerste in Deutschland herabgesetzt.

Wie aus Berlin gemeldet wird, wurde der Einfuhrzoll für Gerste von 12 auf 8 Goldmark herabgesetzt. Kostentlisch wird nun Rumänien mit seiner liberalen Gerste den Weg nach Deutschland finden und die Preise werden bei uns anziehen.

24 Partelen

und 7115 Kandidaten bei den deutschen Wahlen.

Berlin. Die Herrschaftlichkeit in Deutschland wird gekennzeichnet dadurch, daß der Parlamentarismus von 24 Partelen ausgedrückt wird. Es wurden 589 Partelen eingereicht, auf welchen 7115 Kandidaten, darunter 6478 Männer und 637 Frauen kandidieren. Der Wahlkampf tobt mit einer erschreckenden Heftigkeit.

39.000 Monatsgehalt

für den Arader Bürgermeister und Beilassung der Advokatenpraxis.

Der Arader Stadtrat hat dem Bürgermeister Dr. Cornel Lukai ein Monatsgehalt von 39.000 Lei bewilligt. Außerdem kann er noch ungeschmälert seine Advokatenpraxis ausüben.

Stadtratmitglied Professor Alexander Constantinescu verlangte, daß der Stadtrat dem Bürgermeister auf die Amtsbauer die Ausübung des Advokatenberufes untersagen möge. Constantinescu wies darauf hin, daß Dr. Lukai seinen Beruf als Bürgermeister nicht voll ausüben könne, wenn er auch Advokat ist. Ueberdies sind die zwei Berufe in vielen Fällen nicht vereinbarlich.

Der Stadtrat hat mit Ausnahme Constantinescus dafür gestimmt, daß Dr. Lukai Bürgermeister und Advokat zu gleicher Zeit sein kann.

Gegen das hohe Gehalt wurde keine Einwendung gemacht und den zwei Vizebürgermeistern je 14.000, den Mitgliedern der permanenten Kommission aber für jede Sitzung Lei 500 bewilligt.

Anmeldung der Lohnautos.

Die Arader Polizei läßt wiederholt verlauten, daß die Besitzer von Personen- und Lastautos, die sich erwerbsmäßig mit der Beförderung von Personen und Warenlasten beschäftigen, sowie alle übrigen Autobesitzer, ihre Autos ehestens bei der Verkehrsabteilung der Polizeiquestur anzumelden haben.

Vermögenslose dürfen nicht nach Amerika.

Newyork. Die ausländischen Vertretungen der Vereinigten Staaten wurden angewiesen, in Zukunft von den nach Amerika wandern wollenden Personen den Besitz einer gewissen Barsumme zu verlangen.

Nur solche Personen dürfen nach Amerika einwandern, die genügend Geld haben, um sich einige Zeit selbst zu erhalten, oder aber bereits einen sicheren Posten einnehmen können.

Zwangsvverkauf

von zwei Geschäften in Hatzfeld wegen Steuerrückstandes. — Wie der Staat mit den Bürgern umgeht.

Wie aus Hatzfeld berichtet wird, wurden dort am 9. d. M. zwei große Geschäfte eine Eisen- und eine Schnittwarenhandlung wegen Steuerrückstandes zwangsweise ausverkauft. Da niemand kauft wollte, wurden die Waren zu schauerhaft niedrigen Preisen veräußert.

Für die Eisenhandlung wurden 21.000 Lei erzielt und für die Schnittwarenhandlung ungefähr 20.000 Lei.

Das Finanzamt kann stolz sein auf diese Leistung. Langsam wird alles wegen der Steuer zurunde gehen.

Selbstmord in Hatzfeld.

In Hatzfeld hat sich der 67-jährige Landwirt Mathias Walter aus Verweilung über sein unheilbares Verden einen Stich in den Magen versetzt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er nach kurzem Leiden gestorben ist.



103 Millionen Lei für die Volkszählung.

50.000 Beamten und Kontrolloren werden die Volkszählung am 7. Dezembes durchführen.

Wir berichteten bereits, daß am 7. Dezember deshalb eine neue Volkszählung im ganzen Lande vorgenommen wird, weil die selnerzeit unter dem Averescu-Regim von Innenminister Goga durchgeführte Zählung gänzlich verfaßt hat. Die Leute haben damals willkürlich in manchen Städten mit Minderheitsbewohner nur die Hälfte der Bewohner in anderen aber auch die Toten gezählt.

Nun hat die Regierung folgende Verordnungen herausgegeben:

Die Volkszählung findet im Monate Dezember statt. Als Tag der Abstimmung wird von berufener Stelle (statistisches Amt) der 7. Dezember angegeben. An diesem Tage werden 50.000 Beamte unter der Kontrolle von 5000 Inspektoren die nötigen Daten für die Volkszählung sammeln. Diese Beamten werden einige Wochen vor der Volkszählung entsprechend ausgebildet werden.

Sie werden auch gehalten sein, die Häuser, in denen sie Zählungen vorzunehmen haben, vorher zu besuchen und die Familien kennen zu lernen, damit am Stichtage alles klappt. Für die

Volkszählung hat die Regierung 103 Millionen Lei zur Verfügung gestellt. Die Kommission hat sich zunächst bemüht, in den Städten das Chaos zu beseitigen und hat von den einzelnen Stadtverwaltungen einen genauen Ausweis über die Straßen und Häuser eingefordert, der bis zu einem bestimmten Termin nach Bukarest gesandt werden muß, wenn sich die Städte nicht der Gefahr aussetzen wollen, die Volkszählung auf eigene Kosten durchzuführen.

Die Volkszählungsformulare sind bereits fertiggestellt. In den verschiedenen Rubriken gibt es eine Rubrik „Muttersprache“, die die Erklärung enthält („jene Sprache, die der Betreffende im Hause spricht und von seinen Eltern gelernt hat“.) Daneben steht die Rubrik „Staatsbürgerschaft“ und eine ganz besondere Rubrik für diejenigen, die „römisch sprechen“ können. Volkszählungsagenten, die falsche Daten in die Volkszählungskisten eintragen werden, ebenso wie diejenigen, die die Angaben, die nur statistischen Zwecken dienen, für andere Zwecke verwenden, werden strenge bestraft.

Zum Präsidenten der gegenwärtigen Tagung des Völkerbundes wurde der romanische Gesandte in London Titulescu gewählt.

In der Vorganter Hanfabrik bei Großankinikolaus haben die Arbeiter die Arbeit eingestellt, weil sie mit den Löhnen unzufrieden sind.

In Bacau explodierte eine Petroleumquelle. 15 Arbeiter wurden schwer verwundet.

Die Autonome Baukassa in Bukarest hat von einer italienischen Bank ein Darlehen von 5 Millionen Dollar (800 Millionen Lei) zu günstigen Bedingungen erhalten. Das Darlehen wird zum Bau von Kleinwohnungen verwendet.

In einigen Gemeinden der Bukowina besonders in der Berggegend sind Fälle von Kinderlähmung aufgetreten.

In Temeschwar wurde der Autohändler Eduard Lichy über Anzeige einer italienischen Firma wegen Unterschlagung von 800.000 Lei verhaftet. Laut Angabe des Verhafteten handelt es sich um eine Differenz bei der Verrechnung.

Im Hafen von Vrakus (Griechenland) sind einem Brand 15 Schiffe zum Opfer gefallen.

Die Temeschwarer Polizei verhaftete den dortigen Arzt Dr. Josef Reiter unter dem Verdachte, an einer Frau einen verbotenen Eingriff vorgenommen zu haben, an dessen Folgen die Frau gestorben ist.

In Polen wurden über Anweisung des neuen Innenministers 15 gewesene Abgeordnete aus unbekannter Ursache verhaftet.

Bei Neapel sind 6 Mitglieder einer Arbeiterfamilie verbrannt.

Bei Antwerpen ist die Nitrogensfabrik abgebrannt. Der Katastrophe fielen 22 Menschen zum Opfer.

Unbekannte Täter brachen in eine Apotheke in Paris ein und raubten nur den ganzen Vorrat. Ein Quantum, mit dem gang Paris vergiftet werden kann.

In einer Temeschwarer Hefenfabrik starb Frau Blanka Vida geb. Schön im 35. Lebensjahre. Die Verstorbene war die Gattin des Advokaten Dr. Peter Vida in Kefasch.

In Hatzfeld ist im 88. Lebensjahre Hrl. Helene Syrovay gestorben. Die Verstorbene war die Tochter des gew. Eisenbahningenieurs Franz Syrovay. Von der Familie lebt nur der Warschauer Apotheker Hans Syrovay, der Bruder der verstorbenen Helene Syrovay.

Auf Grund eines kürzlich erbrachten Befehles wurde in England die Todesstrafe aus dem Gesetzbuch gelöscht.

Der Temeschwarer Gerichtshof hat gegen den Vingaer Kaufmann Josef Gydrski das Konkursverfahren eingeleitet.

Der Kraber Gerichtshof verurteilte den aus Uel (Ungarn) stammenden Johann Kefete, der in Berlin, Mähre und anderen Kraber Gemeinden Einbrüche verübte und Vieh raubte, zu einhalb Jahren Kerker.

Die Gendarmerie in Sanftandreas hat den Goldarbeiter Guen Marlan verhaftet, da er seinem Lehrling Wertgegenstände um 3700 Lei gestohlen hat.

Bei Kom.-Sanftmichael (Suaoslawien) wurden zwei Schweinehändler auf der Straße erschossen und ausgeraubt.

Ein Hatzfelder Pensionist bestohlen.

Den Hatzfelder pensionierten Direktor-Lehrer Peter Uri hat ein empfindlicher Schaden betroffen. Er sparte von seiner Pension einige Tausende Lei zusammen, um sich im Herbst Brennholz zu kaufen. Unlängst machte er nun die traurige Wahrnehmung, daß ihm 3000 Lei und außerdem noch Schmuckgegenstände im Werte von 5000 Lei gestohlen wurden. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

Der Beregsauer Mörder ist geständig.

Wir berichteten in der letzten Folge, daß in Beregsau der dortige 76 Jahre alte Einwohner Joan Gaija tot am Felde gefunden wurde. Man verdächtigte den Feldwächter Nikolaus Ziegler, der verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde. Ziegler leugnete anfangs die Täterschaft, gestand aber später, daß er den Tod Gaijas zwar verursacht, doch handelte er aus Notwehr. Laut Angabe Zieglers trug sich der Fall folgend vor: Er hörte in der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. ein Geräusch im Aukurufeld, wie wenn jemand Aukuruf brähe. Er forderte den Dieb auf herauszukommen, doch versuchte dieser zu fliehen. Ziegler verfolgte ihn und gab einen Schreckschuß ab. Der Verfolgte blieb hierauf stehen. Ziegler näherte sich dem Manne und forderte ihn auf, mit ihm aufs Gemeindefeld zu gehen. Dieser weigerte sich aber der Forderung nachzukommen und erwischte den Stiefel Zieglers und versetzte ihm einen Stoß. Ziegler entriß hierauf dem Manne den Stiefel und versetzte ihm einen Hieb, ohne die Absicht gehabt zu haben, ihn zu töten. Ziegler wurde in Untersuchungshaft genommen.

Heilerfolge

des St. Joachimstales „Radiumchemie“.

*) Die Besserung des „Radiumchemie“ in Arab erhielt nachstehende Dankschreiben:

F. R. Cernaus. In Beantwortung Ihrer Anfrage bin ich in der angenehmen Lage Ihnen mitteilen zu können, daß nur Ihre Radiumkompressen „Radiumchemie“ G. fast vollständige Genesung brachte. Ich leide seit einigen Jahren an Kopfschmerzen, links Seite, wodurch ich durch einige Jahre, immer im Frühjahr, an einer böartigen Hornhautentzündung erkrankte. Im Frühjahr dieses Jahres, als ich alle Anzeichen einer Hornhautentzündung wieder bemerkbar machten, entschloß ich mich zum Kauf Ihrer Kompressen. Nach 10-15-maligen Gebrauch (ich habe die Kompressen immer die ganze Nacht über die linke Kopfsseite gebunden) bereitete ich nicht nur die Entzündung, sondern es unterließ sich auch fast vollständig die unangenehmen rheumatischen Schmerzen. Ich danke Ihnen daher, mich durch Ihre Radiumchemie auf diese Kompressen aufmerksam gemacht zu haben.

Ein Marientfelder. Die anempfohlene Radiumkompressen hat mich gänzlich von Rheuma befreit. Bitte einem jeden Menschen zu weiterer Anerkennung. Gerecht kommen Sie heute, wegen Raumannebel nicht veröffentlicht.

Marktpreise.

Kraber Getreidepreise.

Telefonischer Bericht der Fa. Julius Döfling, Wul. Reg. Maria 21. Telefon 4-18. Weizen 230, Mais 270, Hafer 270, Gerste 270, Reismehl 230 Lei der Meterzentner.

Temeschwarer Getreidemarkt.

Banater Weizen Qual. 77-80, 78-79, 79-80, 80-81, Mais 290, Gerste 230, Hafer 230, Reisp, Banater 800, Fuhrmehl ohne Säcke 230, Mele ohne Säcke 210, Heu 200 Lei pro Meterzentner.

Wiener Marktpreise.

Getreide: Weizen 200, Roggen 150, Mais 140, Kartoffel 240 Lei pro Meterzentner.

Schweinemarkt: Fleischschweine 76-84, Schweine 87-93 Lei pro Siko Lebendgewicht.

Geldkurse.

1 Dollar hat einen Wert von Lei 168.-
1 ungarischer Hengst „ „ „ 60
1 Schweizer S. 111111 „ „ 90
1 Schweizer Fr. „ „ 2 80
1 T. „ „ 2 98
1 Rentenmark „ „ 40 25
1 Pfund Sterling „ „ 817.-
1 französischer Frank „ „ 6 60

Der englische Außenminister

für die militärische Ausrüstung.

Genf. Außenminister Henderson erklärte im Namen der englischen Regierung, daß England mit dem Baneuropa-Plan des französischen Außenministers einverstanden ist. Nur müßte diesen Plan der Völkerbund zu verwirklichen trachten. Baneuropa ist nötig, um die militärische Ausrüstung zu verwirklichen. Geschlecht hieß nicht, droht dem Erdball eine noch furchtbarere Katastrophe als der Weltkrieg war.

Wieder Krisengerüchte

Maniu und Brezan beim König. — Soll nur Waida allein oder die ganze Regierung gehen?

Bukarest. Ueberraschenderweise unterbrach Ministerpräsident Maniu seine Reise nach Bukarest und stieg in Sinata aus, um von König Karl empfangen zu werden. Der König empfing nachher sofort den General Brezan. Die Blätter bringen die zwei Audienzen in Zusammenhang mit der innerpolitischen Lage und folgern, daß die Lage der Regierung wieder ins Schwanken geraten ist. Hauptächlich soll die Frage, ob Maniu sich an das Weiterverbleiben Waidas Kammert, bereinigt werden. Läßt Maniu Waida fallen, kann die Regierung weiter ihr Leben riskieren. Wird aber Waida nicht fallen lassen, wird die Gesamtregierung gehen müssen.

Von der Eisenbahn geköpft.

Bei der Station Barshand warf sich am Freitag früh eine Frau vor den einfahrenden Zug und wurde buchstäblich geköpft. Es konnte bisnun nicht ermittelt werden, wer die Selbstmörderin war und was sie in den Tod trieb.

Mathematische, orth.-med.

Bruch-Heilung

Ohne Operation! Ohne Schmerzen! Ohne Verunstaltung!
durch Deutsches Reichspatent No. 488091; Deutsches Reichspatent No. 490841; Deutsches Reichspatent No. 496193; Schweizerisches Patent No. 138487; Österreichisches Patent 115087.

Seit drei Jahren rechtsseitigen Seitenbruch durch meine Patente geheilt!
Herr Wörner hat mich von meinem rechtsseitigen Seitenbruch vor drei Jahren geheilt und ich verspüre seit dieser Zeit nicht mehr das geringste.

Hochachtungsvoll Konrad S., Schmalzmeißlerhof, Reichersberg, Oesterreich.

Seit zwei Jahren linksseitigen Seitenbruch durch meine Patente geheilt!
Herr Wörner aus München (Salzburg) hat mich von meinem rechtsseitigen Seitenbruchleiden vollständig geheilt, so daß ich heute nach zwei Jahren nichts mehr von meinem Leiden verspüre. Mit nachmaligem herzlichem Dank!

Josef M., Landwirt, St. Thomas, Oesterreich

Verlangen Sie ausförende, illustrierte Broschüre mit Bestätigung von über 2500 geheilten Bruchleiden gegen doppeltes Rückporto! Ich verwelfe ausdrücklich auf meine neuesten Patente; minderwertige Nachahmungen wollen zurückgewiesen werden.

Erstes und ältestes Spezialunternehmen!
Carl Ludwig Wörner, München 2, SW 4
Schwanthalerstraße 38.

Nicht außer acht lassen!

Nicht außer acht lassen!

Eröffnet wurde das Fabrik-Hauptgeschäft der Josefstädter Firma

Samuel Pollak Temeschwar-Fabrik

Plata Cralan (Kosuthplatz) 3.
Telefon 5 03

Verkaufsstelle von

Damen-Mänteln, Mädchen-Mänteln, Herren-, Knaben- u. allerlei Kleidern

Wir arbeiten nicht mit Agenten! Separate Maßabteilung!

24 Wochen- oder 6 Monatsraten zu Kassapreisen!

Hauptgeschäft: Temeschwar-Josefstadt, Strada Gen. Joh. (Frdhelzasse) No. 44
Telefon: 13-84

Werkstätte: Temeschwar-Josefstadt, Bulevard Berhelot (Kosuth Kajos S.) Nr. 13.
Telefon: 18-91.

Fabrik-Filiale: Temeschwar-Fabrik, Strada Daciilor (Hauptgasse) Nr. 25.
Telefon: 15-87.

Überreicher dieses Inserates kann von den Schaufensterpreisen 2% Kassa-Skonto beanspruchen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



Über die vielen Legitimationen, die wir ständig bei uns tragen müssen. Das Innenministerium hat nun neuerdings angeordnet, daß die Bularester Hotels nur jenen Quartier geben dürfen, die eine Legitimation ihres zuständigen Bevölkerungsamtes mit sich führen...

Über den gottesgefälligen Fall in Mariaradna. Fuhr da vor Tagen ein bekannter Lemeschwarer „Volksführer“ u. „Bankgröße“ mit dem Bank-Auto in einen Zug von Wallfahrern hinein.

Wie bei uns der Fremdenverkehr in den Badeorten gefördert wird? Der Innenminister hat bekanntlich eine Verordnung herausgegeben, in welcher er den Beamten über den Umgang mit den Parteienweisungen erteilt. Er verpöchtete sie, in Fällen, wo jemand die Staatsprache nicht beherrscht, mit diesem in dessen Muttersprache zu verkehren.

Wie bei uns der Fremdenverkehr in den Badeorten gefördert wird? Der Innenminister hat bekanntlich eine Verordnung herausgegeben, in welcher er den Beamten über den Umgang mit den Parteienweisungen erteilt. Er verpöchtete sie, in Fällen, wo jemand die Staatsprache nicht beherrscht, mit diesem in dessen Muttersprache zu verkehren.

Unsere schwäbischen Jungakademiker

ein — „Rästel der Zukunft“

Von Akademiker.

Die hochgestimmten Tage der Lemeschwarer Akademikerwoche sind verwichen. Es ist jetzt an der Zeit, in Ruhe und Muße an manche Fragen zu denken, die durch die Tagung aufgerollt worden sind.

„Rästel der Zukunft“, nennt ein Lemeschwarer Brieffschreiber in der „Araber Zeitung“ unsere Hochschüler. Tausende und Abertausende unserer Volksgenossen denken ähnlich.

Wir müssen uns hüten, von unseren Hochschülern allzubiel zu verlangen. Hochschüler sein, heißt: noch kein fertiger Mann mit bestimmter Lebenseinstellung und Aufgaben zu sein, sondern vielmehr: selbst noch lernen und an sich formen.

Freilich hat es Zeiten gegeben, Wendezeiten, Notzeiten, wo gerade die Studenten in der ersten Schlachtreihe standen und ihr Leibliches und geistiges Leben in die Schanze schlugen.

In diesem Sich-Beschränken auf die Berufsvorbereitung liegt aber eine andere Gefahr: Werden in dieser Zeit der Individualienbildung nicht die Wege zum Kollektivum, zum Volk, verbaut, h. h. findet sich unser fertiger Akademiker dann noch in unserem Daseinskampf zurecht, da er inzwischen alle Verhältnisse in ihm aufgegeben hat?

Verfehlt ist es, unsere noch unfertigen Knaben zu heroisieren, da sie doch noch keine geistige und materielle Unabhängigkeit und darum nicht unabhängige kann es eröffnen sich aber unseren Hochschülern andere Arbeitsgebiete, (kulturelle, soziale Aufgaben, Knaben-erziehung usw.), auf denen sie unbeschadet ihrer Fernzeit wirken können.

welche ebenfalls die berüchtigte Aufschrift „Vorbiti romanesti!“ trug. Der Zurechtgewiesene, der scheinbar Ausländer war und mit den Manieren hierzulande noch nicht vertraut war, beteuerte, daß er nicht verstehe, was der Herr Kassier meine. Dies brachte den Kassier völlig in Ekstase und er befohl dem Fremden, sich zurückzustellen, was dieser den Handbewegungen des Beamten entnahm, und er trat zaghaft, am ganzen Körper zitternd, zurück. Dort blieb er stehen, bis die übrigen Passagiere schon eingestiegen waren.

Bräutausstattungen in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Rufftan & Botje Arab, gegenüber dem Komitatsshaus.

Was uns am meisten an unseren Akademikern irre macht, ist ihr vollständiges Versagen in völkisch-sozialer Hinsicht. Leider müssen wir zugeben, daß das Leben fast aller Banater Akademiker, — Ihre den wenigen Ausnahmen! — so umrissen werden kann: Ein Studium, mehr oder weniger ernst gemeint, mit viel Bierromantik und viel inhaltslosem Formalismus, ein sorgloses In-den-Lag-hinein-leben, ein sattes, selbstgenügsames Philisterdasein als Student — und nach Vollendung der Studien das Bestreben nach einem recht ausgiebigen Verus und nach einer — reichen Heirat.

Das ist die landläufige und zum größten Teil berechtigte Vorstellung über unsere Akademiker. Was helfen uns alle Phrasen von Volkstum und die bewunderungswürdigen Aufopferung Einzelner, wenn die Masse unserer Akademiker ihre Lebensaufgabe darin findet, als Advokaten aus unserem erschreckend verarmenden Volke so viel als möglich herauspressen zu können, oder als Ärzte sich ohne viel Rücksicht auf die Arzte unseres Volkes und ohne Rücksicht auf die Volksvermehrung zu bereichern.

Harte Worte müssen über unsere Akademiker gesagt werden; wir dürfen vor der Wahrheit nicht zurückschrecken. Wohl sagt man: Unser Volk ist erwacht, es geht aufwärts mit ihm, und internationalisiert keiner mehr. Alles falsche Vorspiegelungen, die geeignet sind, uns in Schlaf zu lullen.

Harte Worte müssen über unsere Akademiker gesagt werden; wir dürfen vor der Wahrheit nicht zurückschrecken. Wohl sagt man: Unser Volk ist erwacht, es geht aufwärts mit ihm, und internationalisiert keiner mehr. Alles falsche Vorspiegelungen, die geeignet sind, uns in Schlaf zu lullen.

Harte Worte müssen über unsere Akademiker gesagt werden; wir dürfen vor der Wahrheit nicht zurückschrecken. Wohl sagt man: Unser Volk ist erwacht, es geht aufwärts mit ihm, und internationalisiert keiner mehr. Alles falsche Vorspiegelungen, die geeignet sind, uns in Schlaf zu lullen.

Ein englischer Gelehrter für die Vielweiberei.

Ein englischer Gelehrter ist in großen Sorgen wegen der Entdeckung, daß es in England um 2 Millionen mehr Bewohner weiblichen als männlichen Geschlechtes gibt. Der Gelehrte ängstigt sich um den Fortbestand der englischen Rasse und schlägt seinen Landsleuten die Vielweiberei vor.

Was man uns schreibt?

Der Feldwebel Philipp Wagner aus Karlsburg schreibt: Von Petroscheny wurde ich nach hier versetzt und habe demzufolge die letzten 4 Nummern der „Araber Zeitung“ nicht bekommen.

Taschendiebereien in Mariaradna.

Gelegentlich der großen Wallfahrt in Radna wurden zahlreichen Wallfahrern Geld und Wertgegenstände gestohlen. Einen ausgiebigen Fang machte ein ganz besonders frecher Taschendieb, welcher sich in der Nähe des Reichstuhles in der Radnaer Gnadenkirche placierte.

Todesfälle.

In Mergzdorf ist nach langem Leiden der Landwirt Nikolaus Neumann im 76. Lebensjahre gestorben und wurde unter großer Teilnahme zur ewigen Ruhe bestattet. Der Verstorbene wird betrauert von seiner Witwe Katharina Neumann geb. Sul, von seinen Söhnen Johann, Nikolaus und Martin Neumann, seiner Tochter Amalie Neumann bereh. Lammert und Frau Elise Neumann bereh. Fuchs, sowie einer großen Verwandtschaft.

Töblicher Unfall in Jarisch. Wie aus Jarisch gemeldet wird, stürzte der dortige Einwohner Arkadie Muntean beim Wassers schöpfen in den Brunnen und ertrank.

Trauung. In Lemeschwar hat die Trauung des Eisenbahnbeamten Robert Kneip mit Mibel Stranzinger, Tochter des Guttenbrunner Fleischhauermeisters Jakob Stranzinger, stattgefunden.

Fischfang

Aus Czernowitz wird berichtet: In der Bulowinischen Gemeinde Bojan hat sich ein furchtbares Unglück ereignet. 4 Bauernburschen gingen zum Fischfang, um mit Handgranaten Fische zu fangen. Als die erste Handgranate in das Wasser geworfen wurde, explodierte sie bereits in der Luft und zerriß 3 der Bauernburschen buchstäblich in Stücke.

Studium ohne Reiseausweis. Rechts-Wirtschaftswissenschaften, Nat. Selbst- und Fern-Unterr.-Briefe. Dr. jur. Plebinger, Bernstr. 50, Almburger Str. 7, Proß. 31.

Warum schwitzen Sie? Benutzen Sie Höfers Streupulver No. 3



Briefkasten

Johann R. z. Guttentbrunn. Wir haben Ihnen Brief, der eine rein private Angelegenheit zwischen der Mariensfelder und Guttentbrunner vereint behandelt, an kompetente Stelle nach Mariensfeld weiter geleitet, damit sich ähnliche Fälle nicht wiederholen. Wenn wir in unserer Blatte diese und ähnliche Privatangelegenheiten behandeln würden, müßte dasselbe nicht in 8, sondern mindestens in 64 Seiten erscheinen, was doch ein Ding der Unmöglichkeit ist. Und schließlich: interessiert Sie z. B. das, ob der Feuerwehverein in Cambulung bei Besendung seiner Einladungen vergessen hat, den Feuerwehverein in Zuzawa einzuladen? Auch das dürfte Sie weniger interessieren, ob in Gottlob der Vetter Hans mit seinem Nachbar wegen einem Bretterjara oder einer Furchen eine Meinungsverschiedenheit hat oder nicht. Oftmals sind aber diese Zeile der Meinung „das muß in die Zeitung, um wann's nit kommt, no wert das Blatt abbestellt“. Die Zeitung ist eben für viele tausende Menschen da und darf mit solchen Privatangelegenheiten nicht verstopft werden.

Andreas St.-r. Großau. Wenn Ihr Bruder Bürge ist und sich verpflichtet hat, die Schuld in dem Falle zu bezahlen, wenn der Schuldner nicht zahlungsfähig ist, so muß er selbstverständlich bezahlen und kann im Klageweg von dem zweiten Bürgen, resp. seiner Verlassenschaft und dem Schuldner einen Teil des Geldes einzutreiben. Ganz anders ist der Fall, wenn auch Ihr Bruder kein Vermögen besitzt und der Betrag von ihm nicht eingetrieben werden kann. Ihr Vater und auch Sie haben mit der Sache nichts zu tun und können gegen eine eventuelle Exekution Protest erheben. Auch das Vermögen, was Ihr Bruder — vielleicht heut-morgen — erben soll, kann nicht ereculiert werden, da es sehr leicht möglich ist, daß Ihre Eltern dasselbe noch selbst zum Leben benötigen oder Ihren Bruder enterben

Andreas J.-I. Gura-Putnei. Warum man den Sondenbrand von Ihnen in Moreni nicht löschen läßt, darüber können wir Ihnen keine Auskunft geben. Möglicherweise bezweifelt man das Gelingen oder hat Interesse daran, daß täglich für einlge Millionen Lei Petroleum verbrennt, um die Preise halten zu können. In Brasilien hat man unlängst auch Kaffee (wie wir eschreiben haben) in Millionenwerten ins Meer versenkt, um seinen Sturz der Kaffeepreise herbeizurufen. Dasselbe geschah vor zwei Jahren ebenfalls in Amerika mit Weizen. Warum Sie aber das Feuer des Kullans Kratalau löschen wollen, ist uns ein Rätsel. Dort brennt nicht Kuhl, sondern die insofge Exploslon aus dem Erdbinnern herausgeschleuderten geschmolzenen Gekelamassen. Dieses oft auf hunderte Meter in die Höhe Lohrende Feuer zu löschen, ist unserer Ansicht nach schon darum unmöglich, weil auf viele Kilometer im Umkreis das Meer im Stehstande ist. Kratalau ist eine verlassene Insel, auf der nur der Vulkan herrscht und die Reise dorthin kostet ein horrendes Geld.

Der grüne Hund.

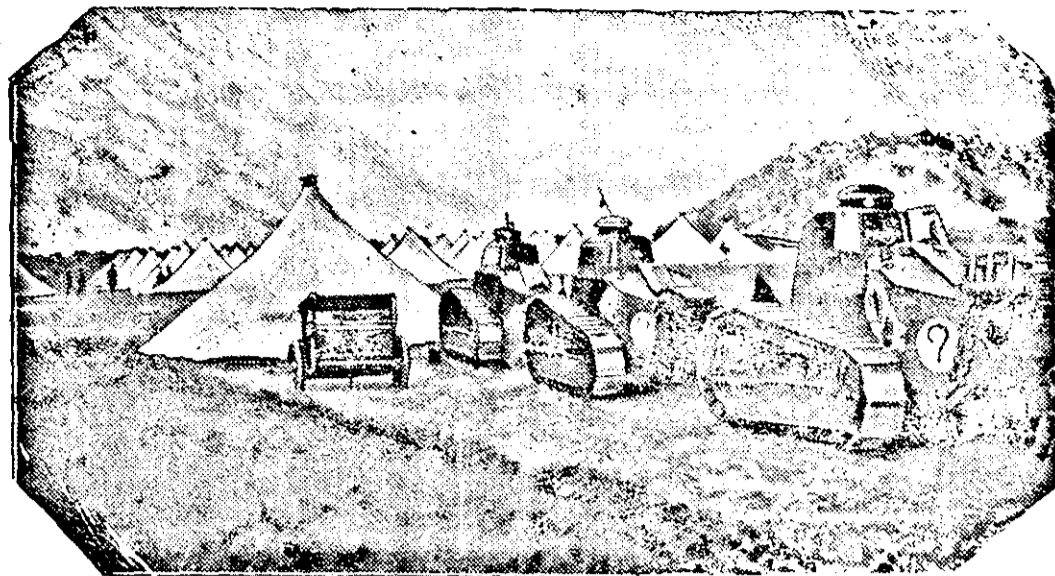
Die neueste Mode.

In den Straßen des Londoner Westens sind seit einigen Tagen Hunde aufgetaucht, die mit frühlinggrüner Farbe gefärbt und bemalt sind. Die Mode des grünen Hundes hat alle Aussicht, in London große Fortschritte zu machen, denn die vornehmen Hundehalfter sind bereits dazu übergegangen, in den Tageszeitungen die garantiert echte Färbung von Hundehunden angelegentlich zu empfehlen.

* Fürsorgliche Mütter möchten ihre Lieblinge in der kommenden Jahreszeit gern im neuen wärmeren Kleid sehen. Bebers Mode-Magazin, Band 2, Kinderkleidung, liefert dazu die richtigen Vorlagen und Modelle. Er zeigt, wie sich die Kindergarderobe der neuen Modeberichterung angleicht, welche Stoffe zweckmäßig gewählt werden und nimmt überhaupt der besorgten Mutter alles Ueberlesen ab: 170 Abbildungen zeigen dem jeweiligen Verwendungszweck angepasste Mädchen- und Knabenkleider für Feste, nachmittags, Sport und Schule. Der Band ist 24 Seiten stark und kostet M 1.20, zu haben vom Verlag Otto Beber, Solpzig, Weißstraße 72.

Das französische Manöver an der italienischen Grenze.

Ein Momentbild: Ausrüstung einer Tankabteilung vor dem Lager.



Seit langen Jahren sind an der italienischen Grenze nicht so große Truppenmassen zu kriegsmäßigen Übungen konzentriert gewesen wie in diesen Tagen. Die französische Heeresleitung hat annähernd 70.000 Mann in den alpinen

Grenzgebieten zusammengezogen, die dort etwa 14 Tage lang kriegsmäßige Übung hielten. Der Chef des französischen Generalstabs sowie sämtliche hohen Generäle wohnten den Manövern, die gestern beendet wurden, bei.

Die Passionsspiele zu Oberammergau.

Von unserem Spezialmitarbeiter Hans Müller.

Oberammergau, am 8. Sept. 1930.

Umgeben von sanft ansteigenden Bergen, an beiden Ufern des rauschenden Ammerbaches, in einem staub- und lärmfreien Alpental, zwischen München und Innsbruck liegt Oberammergau.

Ein kleines Alpendorf lacht einem entgegen, wenn man sich ihm mit der Eisenbahn nähert und beim ersten Einbruch muß man sich noch im Eisenbahnwagen sagen: so klein, und doch so groß! Groß ist der Ruf seiner Gegenwart, welcher aufgebaut wurde auf eine Vergangenheit von Jahrhunderten, groß und weltbekannt wurde sein Ruf durch die Passionsspiele, daß in diesem Jahre 300.000 Menschen, aus der ganzen Welt hierher führen, um zu sehen, zu hören, zu staunen und zu verstehen.

Die Passionsspiele bedeuten für Oberammergau die Erfüllung eines Gelübnisses, das von den Oberammergauern noch im Jahre 1634 darum gemacht wurde, um vom Himmel die Befreiung von der Pest zu erlangen. Seit dieser Zeit sind die Oberammergauer treu geblieben dem Gelübde ihrer Vorfahren und jedes zehnte Jahr spielen sie das Leben und Leiden des Herren, so eindrucksvoll, so ergreifend, daß man ähnliche Spiele von solchem Wert, nirgends auf der ganzen Welt vorfinden kann. Nur der Wert ist es, wodurch diese Spiele weltbekannt wurden, dieser Wert liegt aber nicht in dem „Was“, sondern in dem „Wie“, nicht darum handelt es sich hier „was gespielt wird“, sondern darum „wie man es spielt“.

Was man hier spielt, das spielt man auch anderswo. Was hier gespielt wird, ist nichts unbekanntes, unbekannt wertvoll sind nur die Kräfte, durch welche diese Spiele ihren Reiz, ihren Zauber und ihre Anziehungskraft erhielten. Diese Kräfte sind fest und tief verwurzelt mit dem Umstande des Erhabendsten, was wir Volkskunst, Volkseele nennen.

In dieser uralten und unerschütterlichen Volkseele liegt der Zauber, die Kraft des Wertvollen und Wertvollsten. Einfache Menschen der Berge sind es, die im Leben des Alltags ihrem Beruf als Bauern, als Handwerker nachgehen, die als Volk der Werktätigen es verstanden haben, das schlichte Kleid der Arbeit mit einem Festkleid der Kunst zu vertauschen, wenn die Passionsspiele sie von der Sense, von dem Hammer und von dem Hobel in den Tempel der Musen bestellen.

Die Kunst verlangt von dem Künstler einen schweren Weg der Ausbildung, die nur dann erreicht werden kann, wenn das Talent auch vorhanden ist, die Oberammergauer brauchen dazu keinen separaten Weg der Devise: „Wiele sind berufen, aber Wenige auserwählt“, sie bringen ihre Kunst mit sich auf die Welt.

Von Generation auf Generation überträgt sich diese Kunst seit Jahrhunderten und je mehr sie sich von dem Jahre 1634 entfernen, desto wertvoller, desto vollkommener wird diese Uebertragung, diese Volkskunst. Nur so ist es erklärlich und verständlich, warum dieses kleine Dorf so groß wurde an Bedeutung, die man nur dann richtig verstehen kann, wenn man Augenzeuge war dessen, was sie spielen und wie sie spielen.

Nirgends auf der ganzen Welt findet die Volkseele, die Volkskunst begleitet, nirgends spielt das Einfache mit dem Erhabendsten eine so klangvolle Symphonie als hier, wo der Bauer ein Künstler und der Künstler ein Bauer ist. Hier trägt die Volkseele, die Volkskunst ihre innerste Seele zur Schau, hier zeigt sie sich den Menschen im ganzen und im Kleinsten, vom Kind bis zum Greis, von der Wiege bis zum Grabe. Hier erst bekommt man es so richtig zu spüren, zu begreifen und zu verstehen, was alles in einer Volkseele liegt, was alles in der Volkskunst steckt und als Kind aus dem Volke fragt man sich: Warum nur hier, warum nur in Oberammergau?

Der liebe Herrgott kann doch unmöglich nur den Oberammergauern das geschenkt haben, was sie an Kräften ihrer Volkseele, ihrer Volkskunst besitzen, anderswo auf der schönen Welt gibt es doch auch noch ein Volk, anderswo leben doch auch noch viele Menschen aus dem Volke und wie steht es anderswo um den Schatz, um den Wert der lieben Volkseele, der kostbaren Volkskunst?

Wo sind die Schätze, die Verlen der Volkseele, der Volkskunst anderswo? In der Gleichgültigkeit, in der Politik, im Parteihader liegen diese anderswo begraben, tief verschüttet und können so schwer, so unmöglich zur Geltung kommen.

Die Volkseele, die Volkskunst hat das kleine Oberammergau groß und weltbekannt gemacht, weit hinaus über seine engen Berglandsgrenzen spricht man und schreibt man heute über Oberammergau, aus allen Weltteilen strömen die Menschen zu Hunderttausenden hierher und bewundern die Passionsspiele, nur darum, weil auch die höchste Kunst nur aus der Volkskunst ausgehen kann.

Die Tendenz meiner als Banater Schwabe und langjähriger Mitarbeiter der „Araber Zeitung“ hier gewonnenen Eindrücke will nicht dort landen, wo man in der Volkseele, in der Volkskunst nur Passionsspiele suchen und finden kann. Das Gebiet unserer Volkseele ist so vielseitig, die Schatzkammer unserer Volkskunst so unerschöpflich, daß das Volk auch anderswo das Paradies seiner Seele, seiner Kunst finden könnte mit etwas mehr Anstrengung, mit etwas weniger Gleichgültigkeit und mit noch weniger Politik!

Ausverkauf! Behördlich bewilligt. Beellen Sie sich, ehe der Vorrat ausgegangen ist. Im städtischen Geschäft der „Gratia“ Weißwälschfabrik, Arab. Str. Gen. Grigorescu (Cahaydi Caffa) 2, wird sämtliche, auf Lager befindliche Ware zu jedem erreichbaren Preise ausverkauft. —:—

Zahlungsunfähigkeit

einer großen Temeschwarer Textilfirma. Die Temeschwarer Textilgroßhandlung Brüder Klein hat ihre Zahlungsunfähigkeit angemeldet. Die Passiven betragen 20 und die Aktiven 12 Millionen Lei. Die Firma bietet einen 50-prozentigen Ausgleich an.

Der Treibliche Jagdgewehr-Prozess vor dem Temeschwarer Gerichtshof.

Am 17. d. M. verhandelt der Temeschwarer Gerichtshof die Anzeige gegen Michael Threiß, der in den Lokalitäten der gew. „Schwäbischen Zentralbank“ erschien u. den Anwalt der Bank Dr. Andres mit dem Gewehr bedrohte. — Hoffentlich kommt auch einmal die Straffache von gewissen „Großen“ unseres Volkes zur Verhandlung, gegen die Threiß schwere Beschuldigungen erhebt und die Strafanzeige erstattete.

Ein Menschenleben

für eine schlechte Melone.

Wie aus Klausenburg berichtet wird, ereignete sich in der siebenbürgischen Gemeinde Mezoband folgender Fall: Der dortige Insasse Demeter Socol kaufte von dem Obsthändler Georg Seres eine Melone. Als er die Melone bereits ausbezahlt hatte, bemerkte er erst, daß diese an einer Stelle angefaulen sei. Der Käufer reute ihn nun und er gab dem Verkäufer die Melone zurück u. forderte sein Geld. Der Verkäufer wollte aber von dem Rückschlag machen des Geschäftes nichts wissen und es entstand ein Wortwechsel. Aus dem Wortwechsel wurde eine Schlägerei, die einen sehr schlimmen Ausgang für den Käufer nahm, der während des Transportes ins Krankenhaus starb. Der Mörder wurde verhaftet.

Muß man

in der Ehe leben?

Vor einigen Tagen hatte in London ein junger Bahnbeamter die Scheidungsklage gegen seine Ehefrau eingereicht mit der Begründung, daß diese stets auf seine Frage, ob sie ihn auch lieb habe, eine Antwort vertweigert habe. Der Richter hat die Klage abgewiesen mit dem Bemerkten, daß Liebe in der Ehe nicht erforderlich sei. — Was eigentlich nach Ansicht des Richters in der Ehe erforderlich ist, darauf ist er die Antwort schuldig geblieben und denkt wahrscheinlich so, wie viele heitrig-lustige Leute: nur viel Geld oder Geld soll vorhanden sein, die Kinder kommen von selbst...

Altweiber-Sommer

Nun kommen sie wieder herangeschwebt, die langen, garten Fäden, die sich dem Wandersmann um Gesicht und Hände legen oder an dessen Hut und Kleid heften, daß sie davon kaum wieder loszubekommen sind. Diese Fäden sind nun nicht etwa abgerissene Teile eines Spinnwebes; vielmehr haben wir in ihnen das selbständige Gewebe einer Art Spinne zu erblicken. Die Spinne ist winzig klein und segelt auf dem Faden durch die Lüfte — als ein Luftschiff im Kleinen. Nur sind diese „Altweiber-Sommerfäden“ ganz und gar der Macht des Windes anheimgestellt; das geringste Büfchen reißt sie mit fort. Mit dem Erscheinen des „fliegenden Sommers“ ist das Zeichen gegeben, daß die eigentlichen Rosentage vorüber sind und die sommerliche Landschaft mehr ein herbliches Gepräge annimmt. Möchten und noch recht viele schöne Tage, bevor die Regenperiode im Herbst eintritt, beschriben sein.

* Herzliche Nachricht. Dr. Hans Schmidt Spitaloberarzt, ist von seiner Auslandsreise rückgekehrt und ordiniert wieder von 3-5 Uhr nachm., Arab. Piata Mihai Biteazul (Franz-Platz) 16

Kirchliche Ernennungen.

Der Bischof ernannte den Blogowazer Pfarrer Friedrich Siebig zum Pfarrer nach Blppa, an seine Stelle nach Blogowaz wurde der Orschowaer Pfarrer Peter Manoeuvre ernannt. Zum Orschowaer Pfarrer wurde der Lemeschwar-Fabrikier Kaplan Josef Kleitsch bestellt. Auf die freie Pfarre von Johannisfeld wurde der Blumenthaler Pfarrer Georg Schiller ernannt und nach Blumenthal gelangte der Kefascher Kaplan Nikolaus Schwarz. Die Deschanfalbaer Pfarrstelle wurde durch den Kaplan Franz Szekely besetzt. An die Stelle des Lemeschwar-Fabrikier Kaplans Josef Kleitsch wurde der Neuarader Kaplan Johann Schill überfetzt. Ernannt zum Kaplan nach Neuarad der Neupriester Franz Fodor, nach Kefasch der Neupriester Ladislaus Galanbat und nach Großanknikolauß der Neupriester Lorenz Ujbari.

Tragikomödie vor dem Arader Standesamt.

Der Bräutigam sagt im letzten Augenblick „Nein“, läßt sich trotzdem trauen und strengt sofort den Scheidungsprozeß an.

Vor etlichen Tagen erschien der 24-jährige Tischler Ferdinand Remeny mit der etwa älteren Maria Schlee beim Arader Standesamt, um sich trauen zu lassen. Bräutigam und Braut hatten bereits ihren Namen in das Trauungsprotokoll eingetragen u. Vizebürgermeister Dr. Belcsöv wollte gerade den Vollzug der standesamtlichen Trauung aussprechen, als der Bräutigam plötzlich sagte: „Ich habe mir die Sache überlegt und trete zurück von der Heirat!“ Diese Erklärung verursachte keine geringe Aufregung. Die Zeugen waren entrüstet und überhäuften den hochbeinig gewordenen Bräutigam mit Vorwürfen, weil er sich die Sache nicht früher überlegte und jetzt eine Komödie aufführe. Die Braut tat, was an ihrer Stelle jede Braut getan haben würde, sie weinte. Als einfaches Mädchen aus dem Volke hatte sie gute Nerven und fiel nicht in Ohnmacht, wie dies bei Nobelmädchen sicher geschehen wäre.

Mühsig und sachlich ist nur der Vizebürgermeister geblieben. Er erklärte dem heiratsumtröh Gewordenen, daß es kein Zurücktreten mehr gäbe, da er und seine Braut das Protokoll bereits unterfer-

tigten, somit die Ehe im Sinne des Gesetzes als standesamtlich vollzogen zu Recht bestehe.

Der Ehemann wider Willen nahm diese Erklärung des Vizebürgermeisters zur Kenntnis, entgegnete aber, daß er sich sofort scheiden lasse, packte seine Ehe-besser gesagt Scheidbehältnisse am Arm und ging.

Tags darauf schon erschien im Auftrage Remenys ein Neuarader Advokat im Standesamt und überzeugte sich, daß das Trauungsprotokoll dem Gesetze entsprechend verfaßt sei. Die Ehe werde dennoch aus formellen Ursachen geschieden werden, so sagte der Advokat, da Bräutigam und Braut als Arader Einwohner im Protokoll eingetragen wurden, wiewohl sie keine Arader Einwohner sind.

So ganz sicher ist es nicht, daß die Ehe wegen dieses belanglosen Fehlers als ungültig erklärt wird, wie der betreffende Advokat es behauptet, hingegen ist sicher, daß man die jämmerliche Rolle Remenys einstimmig verurteilt. Was wollte er mit dieser Komödie bezwecken. Das arme Mädchen beschämen? Oder die eheliche Einrichtung verhöhnen?

Saatgutbeize

Jeder Landwirt kennt das Bild, welches ein von Pilzkrankheiten befallenes Weizen-, Hafer-, Roggen- oder Gerstfeld bietet. Noch bis vor wenigen Jahren verwendete man zur Bekämpfung der Pilzkrankheiten (Weizensteinbrand, Roggenstengelbrand, Gerstenhartbrand und Streifenkrankheit der Gerste, Haferflugbrand) die Kupferbitriolbeize. Die Verwendung dieser Beize ist inbessen, auf Grund der heute verfügbaren Trockenbeizen insojole deren leichteren und einfacheren Anwendung wesentlich zurückgegangen. Ein Trockenbeizmittel, welches man als die Universal-Trockenbeize beanspruchen kann, ist Ceresan, das alle äußerlich dem Saatgut anhaftenden Krankheitskeime mit bestem Erfolge bekämpft. Zu dem bietet Ceresan noch den Vorteil, daß es aus sehr hochwertigen Substanzen besteht und als erstes Trockenbeizmittel auch den Haferflugbrand sicher abtötet, was bisher mit den im Handel befindlichen verschiednen Trockenbeizen nicht möglich war. Trotz seiner qualitativ guten Eigenschaften ist Ceresan im Preise nicht viel teurer als andere Beizmittel. Es liegt im eigenen Interesse eines jeden Landwirts, die Universal-Trockenbeize Ceresan in seinem Betriebe zu verwenden, da sie ein in mehreren Jahren ausprobiertes Produkt darstellt.

Unterhaltungen in Szafeld.

Der Szafelder Sportverein „Hertha“ veranstaltete im Hotel Reif ein Weinfest, bei welchem es recht lustig zugegangen ist. Die Leute lachten viel über die Spässe, die bei derlei Gelegenheiten getrieben zu werden pflegen. Gezanzelt wurde auch mit Lust und Ausdauer. — Zwei Tage nachher hat der Szafelder Sportverein ein großes Volksfest veranstaltet, welches bereits in der Frühe begann und bis den nächsten Tag in der Frühe dauerte. Da waren die Leute womöglich noch lustiger als bei der Hertha-Unterhaltung, als ob die Leute im Zeichen der allgemeinen Konkurrenz sich sogar im Lustigsein konkurrieren wollten. Um dem Wort die richtige Deutung zu geben, sollte man sagen: sich im Lustigsein überkommen. Bei diesem Lustigsein überkommt mich ein Grauen. Als wenn auf der Totenwache die Trauernden um den Sarg des Toten herumtanzen. Man lacht, um nicht weinen zu müssen und tanzt, um sich selbst zu zeigen, daß man noch lebt. Wehe dem Volk, das schon so weit ist, daß es in einer so furchtbaren Zeit des allgemeinen Niederganges tanzt und lustig ist.

Die Tschechen gegen das Triester Bluturteil.

Hestige Angriffe der tschechischen Presse gegen Italien. — Unkluge Zurückweisung des italienischen Protestes.

Prag. Wegen der Hinrichtung der 4 jugoslawischen Attentäter in Triest richtet die gesamte tschechische Presse heftige Angriffe gegen die italienische Regierung. Der italienische Botschafter überreichte deshalb dem italienischen Außenministerium einen Protest und verlangt Genugtuung. Der Vertreter des Außenministers Benesch lehnte den Protest ab mit der Begründung, daß die Regierung keinerlei Einfluß auf die Presse nehmen könne.

Die Lage wird immer gefährlicher.

Suaoslabten spielt Italien gegenüber dieselbe Rolle wie vor 1914 Oesterreich-Ungarn gegenüber. Damals war Serbien der Sturmbod Rußlands, Englands und Frankreichs. Italien stand im Hinterhalt und wartete auf die günstige Gelegenheit, wo es mehr zu verdienen gäbe. Heute scheint das vergrößerte Serbien wieder eine Macht hinter sich zu haben, die zum Angriff hegt. Leicht kann es wieder so kommen, wie im 1914.

Das Gewinnlos im Garge.

Ein armer Rutscher, der im Altcaute im Dezember gestorben war, hatte seine Witwe in größter Not zurückgelassen. Freunde des Mannes machten die Frau darauf aufmerksam, daß ihr Mann kurz vor seinem Tode ein Los der Weihnachtslotterie gekauft hatte, und daß wahrscheinlich dieses Los noch in den Kleibern, mit denen er begraben worden war, sich befinden müßte. Der Witwe gelang es auch, die Erlaubnis zu erhalten, die Leiche wieder auszugraben, und es wurde richtig das Lotterielos gefunden, das mit einem Gewinn von 300.000 Lei tatsächlich herausgekommen war.

In unserer nächsten Sonntagnummer erscheint unser neuer Roman:

Erkämpftes Glück

Roman von Rudolf Nehls
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Der Roman „Erkämpftes Glück“ von Rudolf Nehls, der Roman der beiden jungen Mädchen Loni und Maja, die mit unermüdlicher Tapferkeit allen Fährnissen trotzen, die sich durch Tausende von Hindernissen durcharbeiten, die lieber verhungern, als Unehrlaftes an sich herankommen zu lassen, die Geschichte dieses beiden liebenswerten, tüchtigen Mädchels wird so rührend, so fesselnd, so warm und so überzeugend dargestellt, daß sie sich tief in das Herz des Lesers einprägt. Unseren Lesern stehen hier Stunden ungetrübten Genusses bevor.

Musikkapellen!

Verlangen Sie umgehend meinen neuerschienenen Prachtatlas über sämtliche

MUSIK-INSTRUMENTE

und Bestandteile.

Billige Preise!

Großes Lager!

DAVID

Musikhaus Cluj-Klausenburg.
Begründet 1896.

Roman-Beilage der „Arader Zeitung.“

Bauernblut.

Erzählung von Annie Schmidt-Gudras, Senauheim (Banat).

(1. Fortsetzung und Schluß.)

„Du müßt also vor die Hunde gehen“ seufzte Paul. Es tat ihm Leid um den Bruder, daß er so schweres erleben mußte. Aber er war sich dessen bewußt, daß nichts und niemand ihn von seinem Vorhaben abzubringen vermochte. Er übersah augenblicklich noch nicht die Folgen dieses Entschlusses, aber er fühlte instinktiv, daß auch er zu tragen hatte an der Schwere dieses Entschlusses.

„Was geschieht mit dem Feld?“ fragte er nebenbei. „Bist du es in Nacht?“

„Nein, niemals!“ fuhr Hubert heftig auf. „Soll ich denn auch noch das meiste, das mir verbleibt fremden Händen anvertrauen? Bruder, fühlst du denn garnicht, daß es deine Pflicht ist, an meine Stelle zu treten, wenn ich nicht mehr bin?“

„Ich, ... ich?“ stammelte Paul verlegen. „Ich verstehe doch garnichts von der Landwirtschaft.“ Ihm war es bange zu Mute er scheute jede körperliche Arbeit und Verantwortung, die ihm Hubert nun übertragen wollte.

„Du bist doch ein Bauernsohn, glaube mir, das braucht nicht erlernt zu sein, das steht im Blute drin, es muß nur herausgeholt werden von dort. Daß die falsche Tintenfleckerlei, greife einmal tüchtig zu in Feld und Wirtschaft, dann schaust du gewiß mit anderen Augen in Gottes schöne Welt. Höre nicht Paul! — Du müßt, Bruder, es ist deine Pflicht! — Hörst, du müßt!“ Er drang auf ihn ein, er bat, er flehte, es galt ja für die Heimatsscholle. Dann wurde er plötzlich wild und ungestüm.

Seine herben, schweren Bauernstiefel stampften unerbittlich in den weichen Teppich des Zimmers. Er empor mit ganzer Macht die Traut seines Schicksals. Mit seine Kräfte und Fehler häuften und türmten sich zu einem einsamen dummen Vorkurs, der ihn zu erlösen brachte. In niedrigender Selbstanklage. Dennoch wachte er den ganzen Winter seines Lebens, während der alle seine Plünder in fleischlichen Gedanken verstummt und schmolzen. Die Schwelgere schaute die überreiteten Nerven noch mehr auf die Folter, als eine unliebame Antwort.

„Herroott, bist du denn kein Gertheiß nicht? Von denen man jeder immer ein ganzer Perl, der — wenn er eine Ueberzeugung gewonnen — für diese Ueberzeugung auch sterben konnte. Ich merke nur die Hunde gehen! — Aber du bist nicht wert ein Gertheiß zu sein!“

Ohne Holzmaterial Fahnenweihe der Jahrmärker Feuerwehr.

kein Schulunterricht.

Aus Czernowitz wird berichtet: Der Rektor der Universität in Jassy erklärt in einer Eingabe dem Unterrichtsministerium, daß die Universität zeitgerecht mit Holz versehen werden soll, ansonsten der Unterricht bei Eintritt der kälteren Jahreszeit unbedingt eingestellt werden wird. Der Rektor hatte schon seine trübten Erfahrungen mit dem Unterrichtsministerium, darum schlägt er auch diesen ungewöhnlichen Ton an. Mag schon sein, daß der Rektor Glück hat und daß Holz wird der Universität noch heuer ausgeholt. Es ereignen sich auch bei uns Wunder. Recht selten wohl, aber doch.

Die Einweihung der Fahne der Jahrmärker Feuerwehr wurde am 8. d. M. in überaus festlichem Rahmen vorgenommen. Das Fest begann am Vorabend mit einer Lampionserenade bei der Fahnenmutter Frau Anna Schulz, Gattin des Getreidehändlers Nikolaus Schulz. Der Männergesangsverein sang unter Leitung seines Chorleiters Ludwig Werschdorf mehrere Lieder. Präsident des Gesangsvereines Andreas Willwert hielt eine schwungvolle Ansprache an die Fahnenmutter, auf welche diese in trefflich gefeyten Worten antwortete. Nachher wurde im Siebertschen Gasthause ein Bekanntschaftsabend veranstaltet.

chem verschiedene Tischreden gehalten wurden.

Nachmittags wurde eine Wettbewerbsfeier der Feuerwehren veranstaltet. Teilgenommen haben die Feuerwehren von Billed, Mariensfeld, Hatzfeld, Großsantnikolaus, Binga, Guttensbrunn, Schönborn, Glogowaz, Budenau, Altbeschenowa, Neubeschenowa, Lippa, Berjamosch, Kelasch, Tschanab, Tschakowa, Neusantpeter, Großscham, Gatala und Temeschwar.

Es wurden folgende Preise verteilt: In der I. Gruppe: 1. Preis Feuerwehr Gatala ein Silberpokal, Stifter Jahrmärker Spar- und Kreditverein. 2. Preis Mariensfeld, Silberpokal, Stifter Jahrmärker Gewerkekorporation. 3. Preis Billed ein römischer Zirkuskämpfer aus Silber, Stifter Jahrmärker Kompossessorat. — In der 2. Gruppe: 1. Neusantpeter Silberpokal, Stifter Erste Jahrmärker Sparkassa. 2. Orzhdorf silberne Statue. Stifter Jahrmärker Feuerwehr. 3. Neubeschenowa, Silberstatue, Stifter Jahrmärker Sozialdemokratische Partei. 4. Tschanab Silberplakette, Stifter Jahrmärker Kreditgenossenschaft. — In der III. Gruppe: für außerhalb des Feuerwehrverbandes stehende Feuerwehren: 1. Preis Glogowaz Silberkrone, Stifter Gemeinde Jahrmärker. 2. Karanschebesch Eisenstatue, Stifter Schwäbischer Landwirtschaftsverein Jahrmärker.



Wenn der Bürgermeister zugleich Fleischhauer ist.

In einem kleinen holländischen Fischerort in der Nähe von Zmuiden ist der Bürgermeister gleichzeitig auch Fleischhauer. Bei einer vor Tagen vollzogenen Trauung stempelte er nun den Trauschein ab. Als das Brautpaar zur kirchlichen Trauung zum Pfarrer kam, stellte es sich heraus, daß der Trauschein den Fleischbeschaustempel trug, der dem Ehepaar bescheinigte, daß es gesund und seuchenfrei ist.

Weiblicher Zeitbegriff.

Mann: „Bist du mit deiner Toilette fertig?“

Frau: „Sofort! Ich will nur noch meinen Hut aufsetzen.“

Mann: „Gut! Dann kann ich mich in zwischen noch eben rasieren.“

Beschreibender Wunsch.

Gefängniswärter (zum neu ankommenden Gefangenen): „Sie können hier irgend etwas lernen. Was möchten Sie am liebsten?“

Gefangener: „Ich möchte Flugzeugführer werden.“

Kindliche Auffassung.

Die Lehrerin erklärt den Spruch: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden.“

„Was ist unter einem Schatz gemeint?“ fragt sie eine der kleinen Schülerinnen.

Die Antwort lautet: „Einer, der, wie bei unserer Köchin, abends vor dem Fenster immer auf und ab geht.“

Je — nachdem.

Der Zug stand zur Abfahrt bereit, als ein Mann auf den Stationsvorsteher zugestürzt kam.

„Habe ich noch Zeit, von meiner Frau Abschied zu nehmen?“ leuchtete er.

Der Beamte warf einen Blick auf die Bahnhofsuhr. „Bleiben Sie“, erwiderte er, „es hängt eben davon ab, wie lange Sie verheiratet sind.“

Eberhardt-Pflüge werden überall gelobt

Das Weltende

wieder einmal prophezeit.

In Newyork erzielt eine Mrs. Cristabel Banthurst volle Kirchen, indem sie den Newyorker Gläubigen den nahe bevorstehenden Weltuntergang prophezeit. Natürlich spielt auch der Antichrist hierbei eine Rolle, der nach Ansicht der Prophetin im Jahre 1935 bestimmt erscheinen wird. — Die Prophetin erireut sich großen Zulaufes zum großen Merger der übrigen „Propheten und Heilaposteln“, die sich ein anderes zugkräftiges Mittel erfinden müssen, um die Gläubigen anzuloden.

Schulbeginn

spätestens am 23. September.

Bukarest. Unterrichtsminister Costacescu hat eine Verordnung herausgegeben, welche den Beginn des Schuljahres für die Mittelschulen spätestens mit dem 16. September festgesetzt. Doch kann den Schülern eine Woche behufs Beschaffung ihrer Bücher und anderer Schulgegenstände gewährt werden, aber der Schulunterricht muß unabweislich spätestens am 23. September aufgenommen werden.

Am Festtage führte Ehrentombant der Jahrmärker Feuerwehr Peter Sehl die Fahnenmutter Frau Anna Schulz zur Kirche. Hinter ihnen schritten im langen Zuge der Mädchenkranz, Frauenverein, Jugendverein, die Gemeindeverwaltung und noch verschiedene Vereine und Körperschaften. Die Messe las Professor Josef Nischbach, assistiert von Dechant Nikolaus Anton und dem Brudenauer Pfarrer Johann Pflug. Nach dem Gottesdienst hat Professor Nischbach die Einweihung der Fahne vorgenommen, wonach der Nagelschlag folgte.

Mittags fand ein gemeinsames Festessen im großen Gasthause statt, bei wel-

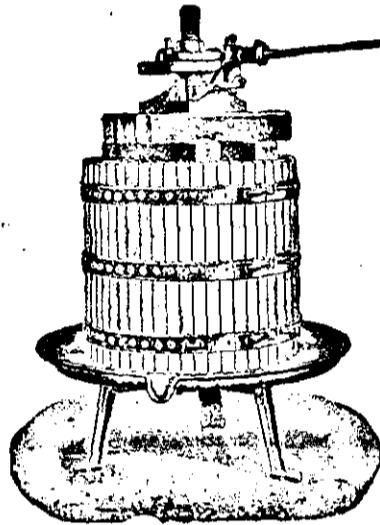
Nur Qualitätsware! Nur Qualitätsware!

Rühne-Fabrikate!

Traubenmühlen! Weinpressen

Weiß & Bötter

Temeschwar, Herrengasse 1a.



Trozig straste er seine sehnige Gestalt die von herber, kühner Entschlossenheit sprach und wandte sich zum Gehen, ohne den anderen eines Blickes zu würdigen. Da wallte das Blut auch in dem jüngeren zu hoher Flamme auf. Er eilte dem Bruder nach.

„Nicht geh so fort von mir Hubert. Auch ich werde meinen Platz bestreiten, du darfst dich verlassen auf mich!“

„Hand darauf“, sagte Hubert erschüttert. Mit einem stummen, langen Händedruck schieden die Brüder von einander für lange, lange Zeiten.

Ein Jahr war fast vorübergegangen, als Hubert Gertheiß plötzlich aus der Fremde zurückkehrte. Seine spärlichen Karten und Briefe berichteten nie ausführlich über sein Ergehen. Keiner sollte wissen wie hart und schwer ihm die Arbeit fern von der Heimat wurde. Der große Schwarm der Auswanderer hatte ihn nach Südamerika geführt. Zuerst schufte er ein klägliches Dasein als Lastträger, dabei studierte er endlos graue Nächte hindurch fremde Sprachen und technische Fächer. Endlich gelang es ihm in einer Automobilfabrik unterzukommen — als Maschinist. Doch sein Beginnen, in einem Jahr das zum Rückkauf der Felder notwendige Geld zu schaffen blieb aussichtslos. Sein Gesicht war aschfahl und eingefallen, sein Gang müde, schleppend, niemand hätte in ihm den stolzen, kernigen Banater Schwabenbauer von ehemals erkannt.

Eines Tages als er in die Arbeit kam, war Stille im Maschinenhaus des großen Werkes. Ein unauffindbarer Defekt lähmte die gewaltige Kraftanlage, die das Hauptwerk und noch zahlreiche Nebenunternehmungen mit ihrem Strome speiste. Hunderte und hunderte Techniker und Ingenieure waren da mit beschäftigt alle Maschinen bis auf den kleinsten Bestandteil zu überprüfen und den Defekt zu finden, doch ohne jedwelchen Erfolg. Die Direktion erbat sofort telegraphisch einen Ingenieur der Kruppwerke aus Deutschland, der seinerzeit die Aufmontierung der Kraftanlage bewerkstelligt hatte. Doch bis zum Eintreffen des deutschen Ingenieurs gingen viele, wertvolle Arbeitstage verloren. Murrend und schimpfend standen die Arbeiter im Hofe herum.

„Deutsche Schundarbeit“, fluchten zwei spanische Ingenieure, umgesehen über ihre Hilfslosigkeit. Da trat ein Mann aus den Reihen der Arbeiter hervor und erbat sich, man gestatte diese „Schundarbeit“ auf ihre Fehler zu überprüfen. Unter Aufsicht eines Ingenieurs wurde ihm dies schließlich bewilligt. Es war Hubert Gertheiß, dem die Schmachung seines Volkes das Blut in die Wannen trieb. Und siehe, was den vielen Ingenieuren und Technikern nicht gelang, das gelang dem einfachen schwäbischen Maschinisten. Er hatte bald den Defekt gefunden und auch behoben, dadurch waren 14 wertvolle Arbeitstage gewonnen, die bis zum Eintreffen des deutschen Ingenieurs nutzlos verstrichen wären. Deutscher Geist triumphtierte auch in der Fremde über andere Völker.

Die Direktion belohnte Hubert reichlich für seine Mühe, mehrere größere Werke boten ihm gutbesoldete Stellen an, er aber unter-

lag nicht den Bodungen des Goldes. Ein anderes fernes Ideal tauchte auf in seiner Seele: die Heimat.

Als der Eisenbahnzug in der nahen Stadt seines Heimatortes hielt, stieg er aus und als einsamer Wanderer durchschritt er die nächtlichen Straßen der Hebelandschaft. Wie anders doch der Mond hier schien, auch freundlicher blinkten die Sterne, im würzigen Erdschollenbust verspürte er die Nähe seiner Heimat Erde. Nach der Zeit langer Entbehrungen schien die stolze, sieghaft trotzige Kraft des alten Bauerngeschlechtes wieder in ihm zu leben.

Sein Weg führte ihn vorbei an der väterlichen Erbscholle, die nun fast ein Jahr von fremden Händen betreut wurde, und fremden Menschen angehörte. Er kam die verlorene Heimat Erde wieder zu erwerben, sie beitreten, sie erlösen um den Sold seines Herzblutes.

Hier fühlte er es, daß er vom entferntesten Orte der Welt, doch immer und immer wieder heimkehren würde an dieses Fleckchen Erde, das man Heimat nennt, das durch Not und Entbehrungen erkaufte, und dennoch von dem einfältigen, hummen Menschenherz mit solch allgewaltiger Liebe umklammert wird, daß man es nie lassen, — nie vergessen kann.

Auch ihn hatte es bezwungen, auch ihn hat es gepackt. — er wehrte vor freudigem Weh, wie ein Kind im Schoße der Mutter weint. Er neigte sich zur Scholle nieder und kispelte süße, traute Heimatworte und jeder Gedanke, jeder Wunsch seines Hezens wurde zum stillen, inbrünstigen Dankgebet.

G n b z.



Romies Soni. Die Hauptdarstellerin in unserem neuen Roman, welcher in der nächsten Sonntagsnummer beginnt.

Ceresan

Generalvertretung für Rumänien „Pharma“ Studerus & Co. Bukarest II. Str. Spiru Haret Nr. 5.

Berter Pelzmäntel überraschend billig. Billige Pelzwaren in großer Auswahl. **beim Kürschner Neuländer,** Arad im Hofe des Fischer Elz Palais. (Dortselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen.)

Paradetsflaschen
rein und geruchfrei zu 3—5 Stückweise zu verkaufen.
„Ezdercit“ Rortkropsfabr. 2 Arad, Str. J. Calvin 34

Patentanwalt
Ing. Theo Hillmer
Bulacek, Straba Cazarmei Nr. 9
seit 1906 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande, Technische Organisation, Gute Referenzen, Prompte und reelle Bedienung, Mäßige Preise Korrespondenz Deutsch, Französisch und Rumänisch.

Bücher umsonst
für einen neuen Leser:

- 1. „Deutsches Volksliedebuch“ mit 120 schönen Liedern **Sei 25**
- 2. Bilder aus dem Honvedleben
 - 1. Band **Sei 30**
 - 2. Band **Sei 20**
- 3. Er hatte eine deutsche Mutter gehabt **Sei 20**
- 4. Fünfundzwanzig Jahre deutschen Schriftums im Banat **Sei 30**
- 5. Gebensblätter und biographische Skizzen von J. Wetzel. **Sei 25**
- 6. Was schnell de Rime zamm **Sei 40**
- 7. Wir wir leben und lebten **Sei 15**
- 8. Nachschatten (Roman aus früheren Tagen.) **Sei 20**
- 9. Schatten... **Sei 20**
- 10. Heimatgeschichte des Banates **Sei 15**
- 11. „Rabio für Alle.“ **Sei 30**
- 12. Gesetz der Minderheitskirchen **Sei 15**
- 13. Glädner-Bücher 256 Seiten! **Sei 20**
- 14. Curt Braun: Hurra! Weltrekord **Sei 20**
- 15. Eugen Feltai: Family Hotel **Sei 20**
- 16. Ernst Klein: Der Fluch des Alten **Sei 20**
- 17. Paul Frank: Die Schatten wachsen **Sei 20**
- 18. Rudolf Kreuz: Annamariens zwei Seelen **Sei 20**
- 19. Alfred Schlotauer: Der Lang auf der Erdbugel. **Sei 20**
- 20. Waldemar Bantel: Wasent. **Sei 20**
- 21. Der Nebelstint **Sei 25**

Für zwei neue Leser:
22. „Wildes Hochbuch“ **Sei 50**

Für drei neue Leser:
23. Deutsche Handelskorrespondenz von Prof. D. Stefan Klitt **Sei 75**

Reiche, brandfreie Ernten
erzielt man durch
PORZOL
Saatgut Trockenbelze.
Prospekte auf Wunsch gratis.
Zu haben bei:
Landwirte U.-G., Arad, Str. M. Ganescu Nr. 2.
Eduard Karner U.-G., Timisoara, Str. Brodianu 12, Peter Keller, Timisoara I., Str. Milano sowie in besseren Fachgeschäften.

Gemeinden für öffentliche Brunnen, Gärtner zur Begießung und Landwirte, für ihre Wirtschaft
kaufen nur den patentierten
Elevator // Brunnen
Wasserhebevorrichtung mit Becherwerk
nachdem dieser Brunnen niemals einer Reparatur bedarf, außerdem hygienisch, rein, gefahrlos und frostsicher ist und nie rostet. — Besteht nur aus Metallbestandteilen. Im Brunnen braucht man keine Montierung vorzunehmen. Jedermann kann ihn aufstellen. Auch ein Kind kann ihn handhaben. Ärztlich empfohlen. Auf der Temeschwarer Gartenbau-Ausstellung mit der goldenen Medaille prämiert. — Die Temesch-Torontaler Landwirtschaftskammer hat mit schriftlichem Bescheid Nr. 1319, vom 8. April 1927 die „Elevator“-Brunnen als sehr praktisch und vervollkommenet anerkannt. Stundenleistung: 20, 30, 40, 100, 150 und 400 Hektoliter. Anwendbar bis 40 Meter Brunnentiefe. Kann auch bei gebohrten Brunnen angebracht werden.
Vertretung für Rumänien:
Max Palmay, Temesvar-Josefstadt, Bonnazgasse Nr. 13.

Wenn Sie Schnittwaren und Textilwaren
billig und gut kaufen wollen, so besuchen Sie unbedingt die neue Firma **EDUARD OCSKAY**, Arad, Str. Metianu (Gorrah-Gasse) 7. — Reste zu sehr herabgesetzten Preisen.

Radium die Naturheilquelle der Gesundheit!
Nur „Radiumchema“



enthält echtes, vom tschechischen Staate garantiertes St. Joachimsthaler Radiumelement, vor wertlosen, billigen Präparaten wird gewarnt. — Das schwachbestrahlende Heilpolsterchen „Radiumchema“ wirkt — durch einfaches Auflegen an die schmerzende Stelle — heilend, schmerzstillend und regenerierend! Dieses Hausmittel wird von weltberühmten Professoren empfohlen unter anderem auch gegen nachstehende Krankheiten:

Rheuma	Leber	Gelenkentzündungen	Entzündliche Prozesse	Augenleiden
Bicht	Neuralgie	Eiterungen	Arterienverkalkung	Asthma
Ischias	Neurasthenie	Infektionskrankheiten	Vorzeitiges Altern	Lähmung
Niere	Migräne	Hautkrankheiten	Kropf	Wasserlucht
Galle	Alle Art Kopfschmerzen	Flechten	Frauenleiden	etc. etc.
Milch	Magen	Furunkel	Zuckerkrankheiten	

„RADISAPON“
Ist die echte St. Joachimsthaler Radium enthaltende Seife, deren Einwirkung auf die Haut (in erster Reihe Gesicht- und Kopfhaut und auf die Haare) dieselbe ist, wie die des „Radiumchema“ auf den ganzen menschlichen Organismus. Die Aktivität der Seife ist ebenfalls konstant. — In allen Apotheken erhältlich. Auskünfte erhalten Sie gratis u. die Kompressen u. Seifen sind erhältlich 5

Rumänische Direktion: **IGNATZ RÉVÉSZ**, ARAD, Strada Consistorială, gew. Bathányigassa 31.
Timisoara: Nikolaus Oängler, Str. Telegrafului 6.
Besirkaletter: Lugoși: Wilhelm Cséry und am Sitze eines jeden Komitates.

Radiprogramm:
Sonntag.
17.45 Wien: Einbrüche aus Aegypten. Reisevortrag. — 20.05: „Der Kompasserromant“, Lustspiel in vier Aufzügen.
11 Berlin: Elternlande. — 20: Orchesterkonzert. — 20: „Das Weisheit von Montmartre“, Operette in drei Akten.
15.30 Budapest. Landwirtschaftlicher Vortrag. — 20.15: Teile aus Operetten.
Montag.
15.20 Wien: Nachmittagskonzert. — 20.35: Koncert des Wiener Symphonie-Orchesters.
17.30 Berlin: Jugendstunde. — 20: Literarischer Vortrag.
16.40 Prag: Vortrag für Frauen. — 18: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17 Budapest: Vorträge. — 19.50: „Man kann ein armes Mädchen nicht heiraten“, Lustspiel von Stefan Jagan.
Dienstag.
18.30 Wien: Die Bedeutung der Epäpfele für den Weinbau. — 20.05: Gedenkfier Leo Fall.
12.30 Berlin: Für den Landwirt. — 17.30: Jugendstunde.
16.40 Prag: Vortrag. — 19.35: Waldhorn-Quartett des Orchesters der Tschechischen Philharmonie.
12.05 Budapest: Konzert. — 19.30: Ueberrtragung aus dem Opernhaus: „Lannhäuser“ von Richard Wagner.

Eichen-Binderholz
zu billigem Preis bei der Firma **Lennaruli Feiner & Comp.**
Arad, Calea Saguna 66/70. Teneo 11 47

Gämtliche Schulbücher
für die deutschen Schulen kaufen Sie **am Billigsten**
bei der seit mehr als 100 Jahre bestehenden **Polatsch'schen Schulbuchhandlung**
Überzeugen Sie sich!

Das bekanntlich qualitäreiche **Csermber trodene**
Zerreichen-scheitholz
ist wieder in Wagonposten zu vorteilhaftigen Preisen erhältlich
Bestellungen können vorgemerkt werden.
Josef Krausz, Arad,
Str. Ecaci Theodoru 3. (Heim Domontos-u.)
Telefon No 361.

Brennholz
in Wagonladungen, Kastenweise oder gehack, so auch in preußischem Holz, Holzstößen, Luppenber Salon-Steinöfen in Bezug auf Quantum und Qualität die billigste Einkaufsquelle, **Wirtin Olga Hartmann, Arad, Bul. Reg. Doro**
bittand Nr. 18.

Titel „Araber Zeitung“, Arad.
Ich bitte die „Araber Zeitung“ zum Preise von halbjährig 200 Lei, oder die einmalige Ausgabe zum Preise von Lei 100 halbjährig, dem von mir gewordenen neuen Leser:
Name _____
Wohnort _____
Haus-Nr. _____
Sofort zuzufenden und nachdem er die Halbjahresstake sofort mit der Post einschickt, bitte ich das Büchlein aus Ihrer Biste:
Nr. _____
_____ als Geschenk.
Hochachtungsvoll
Name _____
Ort _____
Nicht gezeichnet in zu freichen!

Höfers Streupulver-Crem und Seife ist alt, aber gut.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, setzgedruckte Wörter 6 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) Lei 30. Sonstige ...

Gebrauchte Weinfässer, 6 St. a 35 Hektoliter in gutem Zustande, sowie auch Erodenveredlungen für den Herbst zu haben bei Ignaz Armbruster, Paulisch (Paulis) jud. Arad.

Gepflister Chauffeur, deutscher Abkunft, spricht mehrere Sprachen, 36 Jahre alt, sucht Stelle. Adresse in der Administration.

Weinfässer, 3 St. von je 16 Hektoliter und 4 St. von je 30 Hektoliter aufwärts, in gutem Zustande zu verkaufen beim Bindermeister Ruzmann, Mufka, jud. Arad.

Auto, 6 Zylinder, amerikanisches Fabrikat, in sehr gutem Zustande, möchte eintauschen für einen Traktor mit Pflug in demselben Zustande. Anfragen in der Administration des Blattes.

Haus mit Gasthaus und Greislerei, in einer großen deutschen Gemeinde, wegen anderweitiger Beschäftigung billig zu verkaufen. Adresse in der Administration des Blattes.

Komplette Schmelde- und Schlosserwerkstätte mit Benzinmotorbetrieb, Drehbank, Bohr-, Stanz-, Schneid- und Schleifmaschine, sowie sämtliche Werkzeuge u. 4 Schraubstöcke, sind um den Betrag von 80.000 Lei zu verkaufen. Joh. Kern, Barfisch (Barlas), Jud. Timis-Torontal.

Int. Ho-Büro Wien, Ottakringerstraße 61. Prospekte gratis. Telefon B. 40902.

Komplette Strickmaschine, Fabrikat „Dopp“ Nr. 7, wegen Auswanderung bringend zu verkaufen bei Christina Würz, Ghizelladorf (Ghizela) Nr. 133, Jud. Timis-Torontal.

Erzieherin, 20-25 Jahre alt, die romantisch spricht und Klavier spielt, wird zum Eintritt für den 15. September oder 1. Oktober gesucht. Photographie, Jahreszeugnis und Selbstanzeige vorher erwünscht. Dr. Lörling, Deva.

3 Säuen, schwerträchtige, weiße, einjährige, zu verkaufen bei Nikolaus Wolf, Frießwetter (Tomnatic) Nr. 259, Jud. Timis-Torontal.

Neue Weinpresse und ein Fahrrad in gutem Zustand, zu verkaufen bei Anton Hans, Neuarad (Aradul-nou) Serbgasse 10A.

Cavaraner Kalk Turdaer Zement

Stps, Holzer-, und Dachpappe Rohr-Gewebe, Traß waggonweise und im Kleinen bei Simon Reiter jun. Timisoara, Rüttel-Platz. Telefon: 2-58. Telefon: 2-58.

Neues Zahnateller: Arthur Gerö Dentist

hat sein aus Brasov verlegtes Atelier, eröffnet in Arad, Str. Consiilor, 11 (Im Kohn'schen Hause).

Getreidekredit billig!

Das Arader Getreide- und Warenlagerhaus A. G. Arad, gibt auf eingelagerten Weizen und Produkte Vorschüsse zu günstigem Zinsfuß, Vorteilhafte Preise.

M. Walleth

Wollmodewarenhaus

Timisoara-Josessstadt, Boulevard Berthelot No. 29

auf dem Wochenmarktplatz, gegenüber dem Josessstädter Pfarrhaus. Hier finden Sie zu äußerst billigen — jedoch streng festgesetzten — Preisen, alles, was Sie zur Kleidung benötigen.

Damen-, Herrenstoffe, Kammgarne, Tuche, Samme, Barchende, Bephire, Leinwand, Betttücher, Chiffone, Kreton, Kloth, Zinlette, Schürzen, Bettdecken, Seidentücher, Seide aller Art usw.

Brat- und Bräutigamsausstattungen! Kleider zum Kirchweihfest!

Alles zu staunend billigen Preisen! — Reiche und geschmackvolle Auswahl! — Das ganze Lager neu eingerichtet! — Neue Sorten! — Neue Muster!

Sie laden Sie höflichst ein, bei mir einen Probeeinkauf zu machen!

Hochachtungsvoll: Matthias Walleth.

Herbstkleider, Lederröcke färbt und puht

Knapp, Arad Gew. Weiher-Gasse 11. Gew. Magyar-Gasse 10.

Feuerfeste Chamotte Kachelöfen zu billigen Preisen erhältlich, auch in Raten bei der firma

„CERAMICA“ Ofen-Brik. Musterlager: Arad, Piata U. Janen No. 17. (Neben dem Barfonsischen Warenhaus).



Zu beziehen vom Verlag: 160 Seiten. Preis nur 50 Lei. „Arader Zeitung“, Arad.

Bestellschein.

Unterfer: ... bestellt hiermit ... Stück „Silberes Kochbuch“ zum Preise von a Lei 50 und bittet, das ... per Nachnahme zu senden.

(Ort) ... den ... 1930.

Wer zwei ... ein halbes Jahr vor- auszahlende Leser bringt, bekommt „Silberes Kochbuch“ umsonst!

Unterschrift.

H. P. K.

Mast- und Kraftfuttermittel dient als vorzügliches Be futter für jede Mastfütterung, sowohl für Schweine, Kälber, Pferde, Schaf- u Geflügel. Leicht verdaulich, erhöht die Fruchtluft. — Generalvertretung:

PETER KELLER Timisoara I, Strada Milano. Neben dem Parksanatorium. Telefon 9-99

Wichtig für Obstbranntweinbrenner!

„Bakterin“ enthält sämtliche Gärungsstoffe in konzentriertem, sterilem Zustande. „Bakterin“ bietet folgende Vorteile: Die hartnäckigste Maische, wie: Pflaumen, Äpfel, Birnen, Zuckermelonen etc. vergärt in einigen Tagen. Die Vergärung mit „Bakterin“ ist vollkommen. Der Obstzucker wird vollständig in Alkohol umgewandelt; ansehnliche Ersparnisse an Zeit und Alkohol.

ANTACID

entfernt den gärungshemmenden Säureüberschuss. Stefan David, dipl. Ingenieur chem. Arad, Str. Ciorgariu 15.

Lagerfässer

16-60 Hektoliter groß und Bottiche

25-35 Hektoliter groß zu verkaufen. Bierbrauerei Neuarad, (Aradul-nou) Jud. Arad.

Wein- u. Schnapsfässer

Bottiche, neu und gebraucht, Fleisch- und Krautfässer in jeder Größe. Reparaturen werden zu wäßigen Preisen bewerkstelligt.

Ludwig Wagner, Fassbinder, Neuarad, Hauptgasse 211.

Mangolitzafertel

160 Stück entwöhnte, erstrangige, reinrassige (Mejshageyer) auf dem Mar Holländer'schen Esmerder Gute zu verkaufen. Näheres bei M Holländer Arad, gew. Sjt. Englo-G. 1.

Mühlen

finden ständig sämtliche modernsten

Müllerei-Maschinen fabrikation

Schneider, Jaquet & Co

bei der Generalvertretung für Groß-Romänien:

Jaques Gold

S. A.

Bukarest, Strada Doamnei 21. Ingenieur-Besuche kostenlos.

Nieder, Handschuhe, Bandagen, Bruchbänder am billigsten angeschaffen bei Ludwig Steinhübel, Arad, Str. Alexandri (gew. Salacgasse) No. 1